

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 80 (1929)
Heft: 7-8

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Abänderung des eidgenössischen Forstgesetzes. Das Bundesgesetz vom 14. März 1929 über Abänderung des Artikels 42, Ziffern 2 und 4, des eidgenössischen Forstgesetzes vom 11. Oktober 1902 ist, nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist, vom Bundesrat mit dem 1. Juli 1929 in Kraft erklärt worden. Nach demselben können für die von diesem Zeitpunkt an eingereichten Aufforstungs- oder Waldwegprojekte die erhöhten Maxima der Ertragsentschädigung bei aufzuforstenden Grundstücken (bis 10facher Jahresertrag) oder der Beiträge an die Anlage von Abfuhrwegen und sonstigen ständigen Einrichtungen für den Holztransport (bis 30 %, wenn schwierige Verhältnisse vorliegen bis 40 %) zur Anwendung gelangen.

Das Bundesgesetz hat folgenden Wortlaut :

B u n d e s g e s e t z

über

die Abänderung des Artikels 42, Ziffern 2 und 4, des Bundesgesetzes betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei vom 11. Oktober 1902.

(Vom 14. März 1929.)

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
in Anwendung des Art. 24 der Bundesverfassung,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 31. Juli 1928;

b e s c h l i e ß t :

Art. 1.

Art. 42, Ziff. 2, 2. Absatz, des Bundesgesetzes vom 11. Oktober 1902 betreffend die eidgenössische Oberaufsicht über die Forstpolizei wird wie folgt abgeändert :

„Der Bund vergütet dabei dem Bodenbesitzer außerdem in bar einen 3- bis 10fachen Jahresertrag des betreffenden Grundstückes nach Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre.“

Art. 2.

Art. 42, Ziffer 4, des genannten Bundesgesetzes erhält folgende Fassung :

„4. An die Anlage von Abfuhrwegen und sonstigen zweckmäßigen ständigen Einrichtungen für den Holztransport (Art. 25) bis 30 % — wenn schwierige Verhältnisse vorliegen bis 40 % — unter der Bedin-

gung, daß der Kanton ebenfalls einen Beitrag verabfolge. Die Projektkosten sind in die Anlagelkosten miteinzurechnen.“

Art. 3.

Der Bundesrat ist beauftragt, den Beginn des Inkrafttretens dieses Gesetzes festzusetzen.

Also beschlossen vom Nationalrat.

Bern, den 13. März 1929.

Der Präsident: W a l t h e r.

Der Protokollführer: F. v. E r n s t.

Also beschlossen vom Ständerat.

Bern, den 14. März 1929.

Der Präsident: W e t t s t e i n.

Der Protokollführer: K a e s l i n.

Der schweizerische Bundesrat beschließt:

Das vorstehende, unterm 20. März 1929¹ öffentlich bekanntgemachte Bundesgesetz ist in die Eidgenössische Gesetzsammlung aufzunehmen und tritt auf 1. Juli 1929 in Kraft.

Bern, den 26. Juni 1929.

Im Auftrag des schweiz. Bundesrates,

Der Bundeskanzler: K a e s l i n.

Kantone.

Zürich. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion erließ ein Kreis-schreiben an die Bezirksräte und die waldbesitzenden Gemeinden und Korporationen betr. die Abänderung des Forstreserveregulativs im Sinne der Freigabe der Zinsen der Forstreserven unter der Bedingung, daß sie ausschließlich im Interesse des Waldes, in erster Linie für Straßen-neubau und Waldankäufe, verwendet werden, unbeschadet der sonstigen ordentlichen jährlichen Ausgaben für die laufenden Forstverbesserungsarbeiten (Straßenbau und -unterhalt, Kulturarbeiten, Bestandespflege usw.). Dagegen soll das Kapital der Forstreserven künftig nur in Ausnahmefällen gemäß den Bestimmungen des Regulativs in Anspruch genommen werden dürfen.

Bücheranzeigen.

Die Bedeutung der Gesamtwuchsleistung an Baumholzmasse für die Beurteilung der Standorts- und Bestandesgüte, dargestellt an den Ergebnissen bayerischer und anderer Versuchsflächen verschiedener Holz-

¹ Siehe Bundesblatt 1929, Bd. I, S. 378.